

TAGBLATT

28. April 2008, 00:30 Uhr

Eilmeldung:

Sich Zeit für die Blasmusik nehmen

Musikgesellschaft und Jugendmusik St. Georgen luden zur Abendunterhaltung in den «Adler»-Saal



Die Musikgesellschaft St. Georgen präsentierte ein buntes Programm von Volksliedern bis zu Märschen. (Bild: Bild: Ralph Ribl)

Das Frühjahrskonzert der Musikgesellschaft St. Georgen stand unter dem Motto «Nimm Dir chli Zyt». Die Musikanten hatten ein abwechslungsreiches Programm einstudiert.

CLAUDIA SCHMID

«Der Unterhaltungsabend bietet alles von Schweizer Volksliedern im Swingstil über einen Marsch bis hin zu einem Medley von Polo-Hofer-Songs. So gelingt es uns, ein breites Publikum anzusprechen und den Wünschen der Musikantinnen und Musikanten nach verschiedenen Stilrichtungen gerecht zu werden», betonte Dirigent Markus Egger am Samstag, zwei Stunden vor Konzertbeginn. Er

dirigiert die Musikgesellschaft St. Georgen seit 19 Jahren.

St. Galler Marsch gespielt

Ein Marsch dürfe im Programm keinesfalls fehlen, erklärte Markus Egger. Die Wahl für die Abendunterhaltung fiel auf den St. Galler Marsch von Hans Heusser. Die Komposition hatte an diesem Abend eine besondere Bedeutung: Präsident Emil Bürki spielte sie Stunden zuvor zusammen mit weiteren Mitgliedern der Musikgesellschaft St. Georgen und Vertretern anderer St. Galler Musikvereine an der Delegiertenversammlung in Flims, wo die Gallusstadt als Austragungsort des Eidgenössischen Musikfestes 2011 bestimmt wurde. Die Musikantinnen und Musikanten belebten die Abstimmung mit einer Ad-hoc-Präsentation des St. Galler Marsches.

Musikkorps mit Tradition

Seit 1872 musizieren Männer in einem Korps St. Georgen. Sechs Aktivmitglieder nahmen einst an der Gründungsversammlung teil. 1979 stiessen die ersten Frauen zur Musikgesellschaft, heute zählt sie etwa 33 Aktivmitglieder. Erklärtes Ziel der Musikantinnen und Musikanten ist es, die Bevölkerung zu erfreuen und die Kameradschaft zu pflegen.

Ein besonderes Augenmerk legt die Musikgesellschaft auf die Nachwuchsförderung. Seit über 20 Jahren schulen Mitglieder Jugendliche auf ihren Instrumenten. 1997 wurde mit 42 Mitgliedern die eigenständige Jugendmusik St. Georgen gegründet. Nach der Grundausbildung erhalten die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, das Zusammenspiel und die Verantwortung in der Jugendmusik zu lernen, bevor sie in die Musikgesellschaft St. Georgen-St. Gallen übertreten. Dank dieser Jugendförderung ist der Grossteil der Aktivmitglieder der Musikgesellschaft sehr jung. «Nur gerade fünf Musikanten haben das 40. Altersjahr überschritten, alle anderen sind zwischen 14 und 35 Jahre alt», betonte Emil Bürki. Er spielt seit 32 Jahren in der Musikgesellschaft St. Georgen, seit sechs Jahren leitet er die Geschicke des Vereins.

Breites Repertoire

Während des Jahres bestreitet die Musikgesellschaft drei Konzerte mit unterschiedlicher musikalischer Stilrichtung. Für den Unterhaltungsabend im Frühling wird jeweils vorwiegend Unterhaltungsmusik einstudiert. Ende Oktober wird mit dem Herbstkonzert die unterhaltsame Klassik mit originalen Blasorchester-Kompositionen gepflegt. Mit dem Adventskonzert in der Katholischen Kirche wird die Aufmerksamkeit den getragenen Kompositionen geschenkt.

Bestandteil des Jahresprogramms sind ebenfalls die Ständchen und der Empfang heimkehrender Dorfvereine von Kantonalen oder Eidgenössischen Festen. Dazwischen spielt die Musikgesellschaft St. Georgen an privaten Anlässen. Das Repertoire reicht von Märschen über volkstümliche Klängen bis hin zu modernen Kompositionen.

Kinderfest und Jubiläen

Bereits hat die Musikgesellschaft St. Georgen einige Konzerte und Ständchen geplant. Sie ist am Kinderfest dabei, das zwischen dem 26. Mai und dem 1. Juli stattfindet. Am 15. Juni nimmt sie am Kreismusiktag in Eggersriet teil. Zudem spielt sie an Jubiläen: Beim Turnverein St. Georgen und am 14. September bei den Kantonalschützen, die ihr 175-Jahr-Jubiläum feiern. (cis)

Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:

<http://www.tagblatt.ch/altdaten/tagblatt-alt/tagblattheute/sg/stgallen/tb-st/art742,210865>

COPYRIGHT © ST.GALLER TAGBLATT AG

ALLE RECHTE VORBEHALTEN. EINE WEITERVERARBEITUNG,
WIEDERVERÖFFENTLICHUNG ODER DAUERHAFTES
SPEICHERUNG ZU GEWERBLICHEN ODER ANDEREN
ZWECKEN OHNE VORHERIGE AUSDRÜCKLICHE ERLAUBNIS
VON ST.GALLER TAGBLATT ONLINE IST NICHT GESTATTET.